



GEBÜNDELTE AUFMERKSAMKEIT FRANCIEN KRIEG FOCUSED ATTENTION

„ES IST PARADOX, DASS SICH JEDER MENSCH EIN LANGES LEBEN WÜNSCHT, ABER NIEMAND WIRKLICH ALT WERDEN MÖCHTE.“

Andy Rooney

„DO NOT GO GENTLE INTO THAT GOOD NIGHT BUT RAGE, RAGE AGAINST THE DYING OF THE LIGHT.“
(GEH NICHT SO FÜGSAM IN DIE GUTE NACHT, NEIN, WÜTE, JA WÜTE GEGEN DAS STERBEN DES LICHTS.)

Dylan Thomas

„KUNST IST NICHT DAS, WAS MAN SIEHT, SONDERN DAS, WAS MAN ANDEREN ZU SEHEN HILFT.“

Edgar Degas

Es ist ein weit verbreiteter Widerspruch, dass mit dem Alter alles bes-

„IT'S PARADOXICAL THAT THE IDEA OF LIVING A LONG LIFE APPEALS TO EVERYONE, BUT THE IDEA OF GETTING OLD DOESN'T APPEAL TO ANYONE.“

Andy Rooney

„DO NOT GO GENTLE INTO THAT GOOD NIGHT BUT RAGE, RAGE AGAINST THE DYING OF THE LIGHT.“

Dylan Thomas

„ART IS NOT WHAT YOU SEE, BUT WHAT YOU MAKE OTHERS SEE.“

Edgar Degas

It is a common contradiction that everything improves with age. We like to believe that our elders are wiser through their years of experience. But at the same time we also fear aging, as it puts us closer to death. We also

ser wird. Wir glauben, dass ältere Menschen aufgrund ihrer längeren Erfahrung weiser sind. Gleichzeitig fürchten wir uns aber vor dem Altern, da es uns dem Tod näher bringt. Aus demselben Grund fürchten wir auch das Altern derer, die wir lieben. Bei allen Lebewesen endet das Leben mit dem Tod. Wahrscheinlich fühlen wir uns beim Anblick alter Menschen unwohl, weil wir uns vor dem Ende des Lebens fürchten. Wie Dylan Thomas bereits sagte, wird das Leben bis zum Ende mit aller Macht gegen den Tod ankämpfen. Der menschliche Körper ist eine kontinuierlich alternde biologische Maschine mit einem nicht näher bekannten Verfallsdatum, dessen Herannahen wir mit zunehmendem Alter stärker spüren. Unser Körper wird langsam schwächer. Während der Anblick unseres Spiegelbildes einst vielleicht normal war, kommt mit dem Alterwerden öfter die Frage auf, wen wir da eigentlich im Spiegel anstarren. Es scheint ein Trick der Natur zu sein, dass unser Geist – anders als unser Körper – jung bleiben kann. Der Kampf gegen den Tod kommt vielleicht daher, dass der jugendliche Geist einen Alterungsprozess zu kontrollieren versucht, der sich nicht steuern lässt. Die holländische Malerin Francien Krieg malt ältere Frauen, die den ständigen Druck der Schönheit hinter sich gelassen und einen Ort erreicht haben, an dem der Geist zum Auslöser physischer Anziehung wird. Sie müssen sich mit Körpern abfinden, die ihre Lebensqualität stark einschränken. Krieg stellt das Dilemma übertrieben dar, indem sie für ihre Kompositionen die unvorteilhaftesten Blickpunkte wählt. Sie treibt den weiblichen Körper in Extremzustände des Alterns und fordert das Interesse des Betrachters heraus. Die Künstlerin ist besessen von den Effekten alternder Haut und den Geschichten, die Runzeln und Falten zu erzählen haben. Es verwundert keineswegs, dass Kriegs Werk auch durchaus negative Reaktionen auslöst, mag es doch oberflächlich so scheinen, als würde die ältere Frauen respektlos darstellen. Dem ist aber keineswegs so: Francien Kriegs Bilder sind ein Kommentar zum Thema Schönheit, wie Sam Peckinpahs Werk ein Kommentar zum Thema Gewalt war. Sie führt uns das Altern und seine Wirkung wie einen gewaltschwangeren Western brutal vor Augen, und wir müssen reagieren. Genau das will Krieg, denn Ihre Botschaft kommt erst durch extreme Reaktionen zur Geltung. Ihr Werk ist gebündelte Aufmerksamkeit, und dadurch noch interessanter. Die Körper alternder Frauen werden mit Mitgefühl, aber auch mit einem kritischen Auge abgebildet. Dabei führt uns die Künstlerin häufig weiter in die Beobachtung des Verfalls, als wir eigentlich möchten, und vermittelt uns die Angst. Ihre Blickwinkel lassen den Körper oft übertrieben als Beschweris für den darin wohnenden Geist erscheinen – was möglicherweise nicht ihre Absicht, aber mit Sicherheit der Kern ihres Erfolgs ist.

Das männliche und weibliche Idealbild der jugendlichen Schönheit wird vom Hammer des Alterns zertrümmert, aber dahinter findet etwas viel bedeutungsvolleres statt: Die Einsicht, dass einst idealisierte Schönheit verflossen ist, gibt der inneren, geistigen Schönheit erst die Möglichkeit, eine viel tiefer gehende äußere Anmut zu vermitteln. Krieg scheint diesen

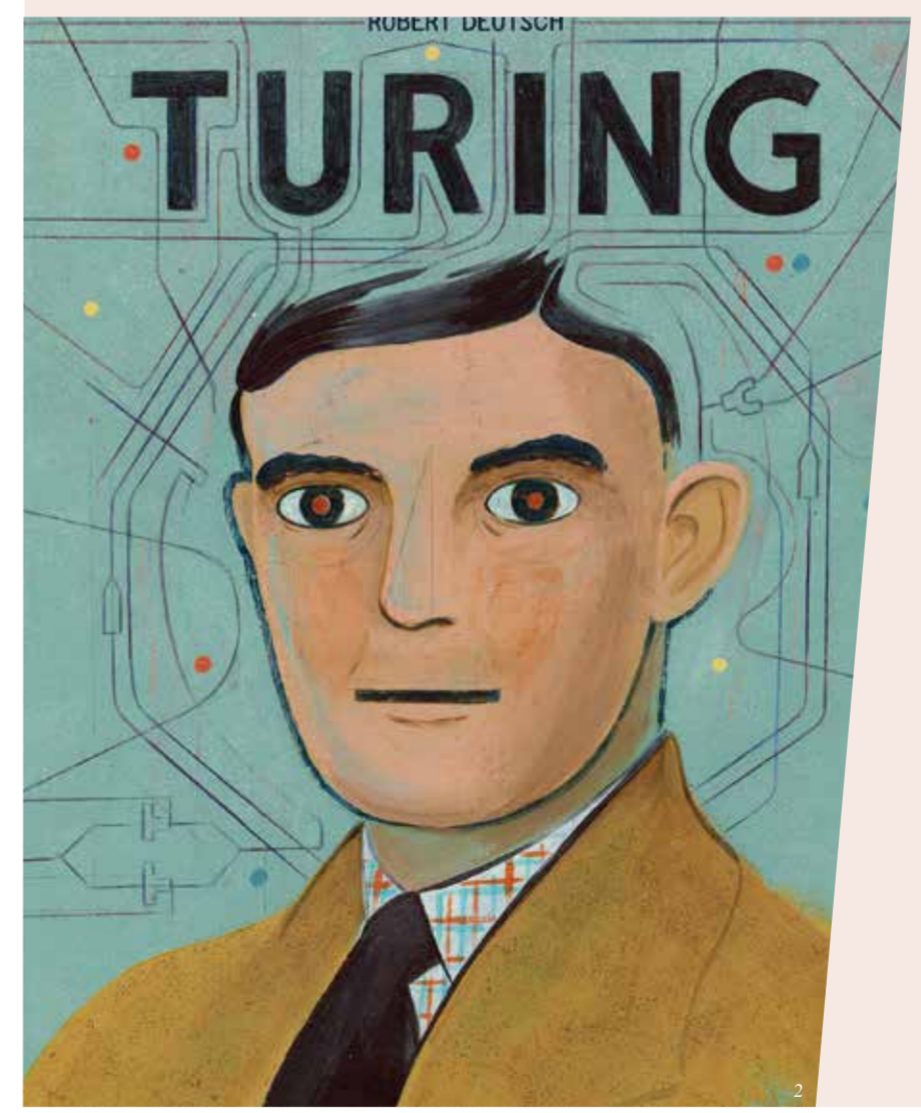
fear aging in those we love for the same reason. Like all living organisms, death is the end result of life. Perhaps we are uneasy when looking at older people because we fear the end of life in ourselves. But as Dylan Thomas notes, life will fight death to the end by raging against it. The human body is a degenerating biological machine. It has a general expiration date that makes itself known more intensely as we get older. We feel our bodies fail slowly. Where once we were comfortable seeing our bodies in the mirror, age can make us wonder who it is in the mirror we are looking at. It is a trick of nature that our minds can stay young forever, but our bodies fail. The rage, maybe, comes from a youthful mind trying to control an aging process that can't really be controlled. Dutch painter Francine Krieg paints older women who have moved out from the pressures of 'beauty' to a place where spirit becomes the means of physical attraction. Her women are struggling with aged bodies that severely limit quality of life. Krieg exaggerates the dilemma by choosing the most unflattering angles and points of view for her compositions. She pushes the female body to an aging extreme that challenges the viewer to stay interested. She is obsessed with the effects of skin in aging and how the lines and wrinkles are clues to how the individual life was lived. It is somewhat predictable that Krieg has suffered negative reactions to her work, as on the surface one might think she was portraying elderly women without respect. But Krieg is really commenting on 'beauty' in much the same way as Sam Peckinpah was commenting on violence. By throwing aging in our face like a violent western, we have to respond. The response is what Krieg is after. She feels her point is made by the extreme response. Having said that, her work is very interesting for it's focused attention. Krieg paints the older woman's declining body with compassion, but also with a critical eye. She might take us further than we want to go into observing the decline of the female body, but we feel the horror of it. She often chooses angles that exaggerate the body as a profound burden for the spirit that lives inside it. That might not have been her intent, but it is the core success of the work.

Yes, man's and woman's ideal view of young beauty does get shattered with age, but something else takes place of more importance. ... The realization that once idealized beauty is gone, the innate inner beauty of spirit has the potential to create an outer beauty with a greater depth. Krieg seems to prefer that road but, occasionally, takes us to the grotesque side where it can seem like an 'anti beauty' statement. Here she serves women their ultimate nightmare. As a child, Krieg was exposed to her father's obsession with death. He would record voices from beyond life and seeked answers regarding life after death. In art school Krieg was interested in the mystery of the human body and created sculptural installations from meat that included skin as clothing. She collected preserved, dead animals and skeletons of birds etc. After graduating she saw her own body as something she knew so well and yet felt disconnected to because she had no idea what was going on inside. Eventually through her paintings of an older woman she met, she found her subject matter in the aging process of life's physical degeneration



DER KÜNSTLER. EIN SEELEN-INTELLIGENZLER?

INTERVIEW MIT ROBERT DEUTSCH THE ARTIST. A MEMBER OF THE 'SOUL' INTELLIGENTSIA?



gentlich dazu kommt, künstliche Intelligenz schaffen zu wollen, als normaler Mensch, als Mathematiker daran zu denken, Künstliches zu schaffen, das genauso ticken könnte wie ein Mensch. Das hat mich sehr fasziniert, und ich fand, dass es einmal von meiner Seite aus beleuchtet werden muss. Dieser Schöpfungsanspruch ist doch ein Wahnsinn!

Daran möchte ich gleich anschließen: Turing ist ja quasi der Vater des modernen Computers. Wäre es für dich eine verlockende Vorstellung, wenn es ein „reines“, absolutes Gehirn gäbe, frei von Gefühlen? Die totale Berechenbarkeit ohne Emotions-Wirrwarr?

Meiner Meinung nach gibt es einen falschen Begriff der Intelligenz in der Intellektualitätsforschung, der auf den Verstand reduziert wird. Es gibt aber auch eine Form der Intelligenz, der Vernunft, welche die Künstler als Seelenintelligenz ahnen. Natürlich gibt es auch eine maschinelle Intelligenz, die sich der Mensch zunutze machen kann, um mehr Raum für andere Dinge zu haben, um sich nicht mit irgendwelchen Rechenereien beschäftigen zu müssen. Das kann ja der Computer machen. Auch von der Geschwindigkeit her oder, was auch heutzutage schon viel geschieht: dass viele Sachen im Hintergrund laufen, die wir gar nicht mehr so wahrnehmen.

Das heißt aber nicht, dass der Computer ein Ersatz für den Menschen sein könnte?

Nein, nicht als Ersatz. Ich glaube auch nicht, dass es eine Maschine in naher Zukunft leisten könnte, einen Menschen zu ersetzen.

Was macht es für den Künstler aus, dass er Gefühle hat? Dass er Fantasie hat und dass er eben nicht die reine Rechenmaschine ist? Welche Bedeutung hat das Unberechenbare für den Künstler?

Das ist es ja. In der Kunst arbeite ich intuitiv, was eine Maschine nicht könnte. Es spielen Eindrücke deines Lebens eine Rolle: Dinge, die du erfahren hast oder was du gelesen hast etc. und die du dann neu interpretierst... Ich denke, dass der Mensch in dieser Hinsicht der Maschine weit voraus ist und auch bleiben wird.

Dein Genre ist die graphic novel, und du arbeitest mit Stilmitteln wie dem Märchen, der Fantasie, anderen Welten, Leiblichkeit, Sex, Rausch, Ekstase. Denkst du, dass diese Wissensform des Künstlers die Grundlage jeglicher rationalis-

a regular human being: why, as a mathematician, he would want to create an artificial system that would tick exactly like a human being. I was fascinated by the question and believed I should illustrate the matter from my own perspective. This urge to create [in Turing] is pure folly!

Let's talk about that right away: Turing is, after all, the 'father' of modern computers. Would you find it enticing if we were to create a 'pure', absolute brain, free from feelings? Pure accountability without the turmoil of emotion?

I believe we misinterpret the term 'intelligence' when it comes to research carried out on intellectuality, as it's reduced to 'comprehension'. However, there's also another format, namely 'reason', which artists picture as a 'soulful intelligence'. Of course, mechanical intelligence also exists, and man can exploit it to create more space for other activities. He doesn't have to bother with carrying out one or another calculation. Computers will take care of that. And more quickly than we do. Also consider how, in our day and age, a lot of activities occur in the background, and we don't even clock on to the fact they're happening.

Doesn't that also mean that computers could potentially replace people?

No, they wouldn't. I don't believe a machine would be able to perform to such an extent that it could replace a human being in the near future.

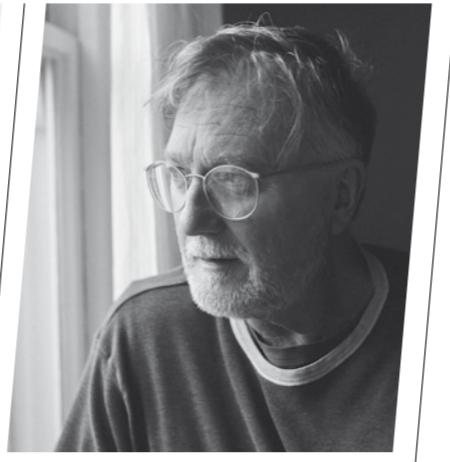
What difference does it make to the artist if a computer has feelings? A creative computer that isn't just a pure mathematical machine? What significance does this incalculable element have for artists?

You hit the nail on the head. I work intuitively when it comes to art, something a machine can't do. Impressions from your life play a role: things you've discovered or read, are reinterpreted by the artist during his creative process... I believe man is and will be one step ahead of computers in this respect.

You work with 'graphic novels', and you employ tools such as fairy tales, fantasy, parallel worlds, corporality, sex, intoxication, ecstasy. Do you think this type of experience should be at the heart of any rational approach when relating to the biography of somebody like Turing?

Actually, I've chosen a more emotional plane for a specific reason. I wanted to create a parallel world to Turing's, which was strongly characterised by

ALAN KATZ
is a painter and writer, living in Los Angeles, Calif.. He is the author of 'Painters Who Just Painted While The Art World Burned', which curates the best of representational painting and sculpture, post 1945, in an ongoing blog. His paintings have been shown in various galleries over the years and portray the human experience as portraiture and social realism.



her a unique point of view toward the human condition.

Krieg exhibits in the Netherlands and abroad. Her work is presented in different collections, like the ING art collection, the Howard Tullman collection, Museum van Lien, Scheringa collection and several private collections. In the Netherlands she cooperates with gallery Lauswolt and several other galleries and her paintings are displayed in art exhibitions, like in Charleston in the Robert Lange studios, Zhou B art center en Townsend atelier, Tennessee U.S. In 2017 Krieg was nominated for the Dutch Portrait Award, – Was shortlisted for Figuratives 2017 Meam, – and exhibited at Gallerie Beinart in Australia- 'Stark Realisme'

- 1 Portrait Francien Krieg
- 2 Marked, 120 x 80 cm, oil on linen
- 3 Delicate flesh, 120 x 80 cm, oil on linen
- 4 Landscape of old age, 120 x 60 cm, oil on linen
- 5 Outside, 150 x 70 cm, oil on linen
- 6 Keeping my head up, 90 x 120 cm, oil on linen

Gucklöcher Einblicke in ein im Auflösen begriffenes Leben anmuten. Da die Bilder klein sind, müssen die Betrachter näher an sie herantreten und jede Falte und jede Linie so genau ansehen, als blickten sie in einen Spiegel. Krieg gibt diesen Bilder große, verzierte Rahmen und akzentuiert ihre geringe Größe dadurch noch stärker. Sie bildet außerdem Mütter und Väter mit Kindern und Kinder mit einem ehrlichen, gefühlvollen Auge ab. Die Liebe zum eigenen Nachwuchs und die Mutterrolle im Allgemeinen sind eine Quelle der Inspiration für ihre Arbeit. Die Künstlerin hat kürzlich ihr zweites Kind zur Welt gebracht. Es scheint, als wäre sie hin- und hergerissen zwischen ihrer Besessenheit von Altern und Verfall und deren Gegenteil – dem Beginn des Lebens, der Reinheit und Unschuld. Sie ist fasziniert davon, dass die äußerliche körperliche Geburt mit der Zeit zum geistigen Erwachen führt – zwei grundlegende Verwandlungen des menschlichen Lebens.

Kriegs Sichtweise ist konsequent und seriös. Die Künstlerin findet in ihrer Kunst Ausdrucksformen, die ihr einen einzigartigen Ausblick auf das menschliche Befinden geben.

and how it is something that finds spiritual beauty from it's acceptance. Krieg found that by getting to know older women with failing bodies, her fears and prejudices of aging changed into something more life affirming.

Krieg also paints miniature portraits of aging women that seem like peepholes into a dissolving life. By making these portraits small, the viewer is attracted to look more closely at every wrinkle and line, as though looking into a mirror. She frames these pictures with ornate big frames that accentuate their small size. She also paints mothers and fathers with children and children themselves in a sincere and compassionate way that carries much feeling. Her love for her own children and motherhood in general has been a great inspiration in her work. She recently had her 2nd child. She seems pulled between the obsession with aging and life's decline, and the opposite -of life's beginning; the newness that defines innocence. That the outward physical birth eventually leads to the inward spiritual awakening, as two of life's defining transformations.

Krieg's personal vision is consistent and committed. She is expressing herself through her art in ways that give

Weg vorzuziehen, zeigt uns allerdings ab und zu auch die groteske Seite, die als Statement gegen die Schönheit interpretiert werden könnte. In diesem Fall zeigt sie Frauen den ultimativen Alptraum vor. Krieg war als Kind der Todesbesessenheit ihres Vaters ausgesetzt, der Stimmen aus dem Jenseits aufzeichnete und Erkenntnisse über das Leben nach dem Tod suchte. An der Kunstschule interessierte sich die Künstlerin für das Mysterium des menschlichen Körpers, schuf Skulpturen und Installationen aus Fleisch mit Haut als Kleidung und sammelte unter anderem ausgestopfte Tiere und Vogelskelette. Nach ihrem Abschluss sah sie ihren eigenen Körper als etwas Altbekanntes, zu dem sie keinerlei Verbindung fühlte, da sie keine Vorstellung von den inneren Vorgängen hatte. Durch ihre Darstellungen einer älteren Frau entdeckte sie schließlich das Altern, den Verfall des Körpers und die geistige Anmut in der Akzeptanz der Umstände als ihr Kernthema. Krieg verlor ihre Ängste und Vorurteile gegenüber dem Altern und fand eine lebensbejahendere Einstellung, je mehr sie ältere Frauen mit geschwächten Körpern kennenlernte.

Francien Krieg malt auch Miniaturporträts alternder Frauen, die wie



HIER MUSS NOCH PLATZ SEIN FÜR EINEN KURZEN EINFÜHRENDEN TEXT. HIER MUSS NOCH PLATZ SEIN FÜR EINEN KURZEN EINFÜHRENDEN TEXT.

Konstanze Caysa: Robert, warum hast du als Gegenstand deiner augenblicklichen künstlerischen Aktivitäten Alan Turing ausgesucht?
Robert Deutsch: Vor allem hat mich die Frage interessiert, wie man ei-

HIER MUSS NOCH PLATZ SEIN FÜR EINEN KURZEN EINFÜHRENDEN TEXT. HIER MUSS NOCH PLATZ SEIN FÜR EINEN KURZEN EINFÜHRENDEN TEXT.

Konstanze Caysa: Robert, why did you choose Alan Turing as the subject of your art?
Robert Deutsch: I was mostly intrigued by the question of why you would want to create artificial intelligence as